

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

Durch Erlass des Oberpräsidenten vom 29. Dezember 1937 wurde die Gemeinde Zukowken in Treuenfelde umbenannt

S.8

Ort	Seite	Abbildung	Tafel
Zukowken (jetzt: Treuenfelde)	S. 275-276	Abb. 203-204	
Mühlchen (Zukowken)	S. 275 f	Abb. 204	

S.275-276

Zukowken

1313: villa Sucow (Perlbach 617)

1583: Zukowko (f. 34)

1682: Żukowo (f. 159)

Heißt kasch. Żukowko und ist identisch mit ON. Suckow (Meckl., Kr. Pyritz, Saatzig und Schlawe), vom PN. meckl. piscator Suk (1196) und poln. Żuk zu po. Żuk = „Käfer“; vgl. ON. kasch. Żukowa, poln. Żuków.

Amtsbezirk Pomeiske

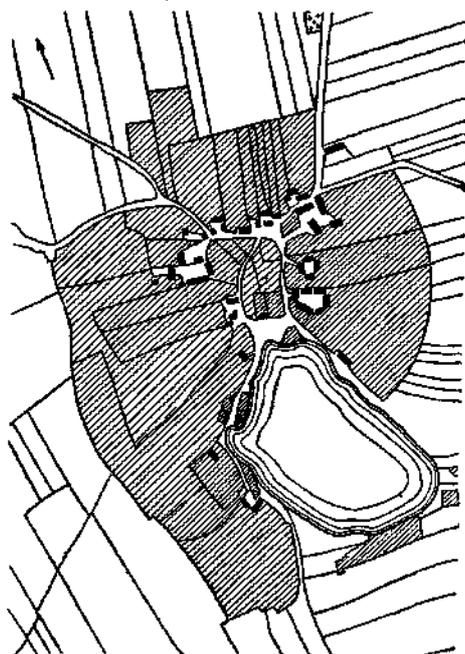
Kirchspiel: Groß Pomeiske (ev.), Bütow (kath.)

10 km nordöstlich von Bütow

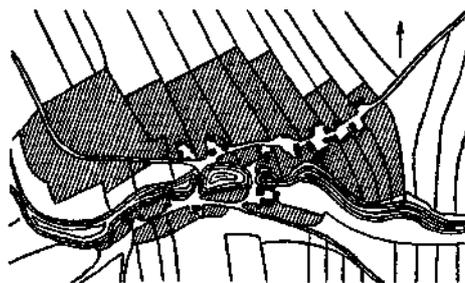
376 (16) Einwohner

Flächengröße: 1472,1 ha

Wohnplätze: Forsthaus, Mühlchen.



Links: 203. Zukowken – 1830



Rechts: 204. Mühlchen - 1830

Vorgeschichtliche Funde:

Steinzeit: Lochaxt aus Felsgestein (Mus.B.)

Bronzezeit: Steinkistengräber mit vielen Urnen, darunter Gesichtsurnen (Mühlchen. - Mus.B.).

Geschichte des Dorfes

- (vor 1919) Z. gehörte mit Mühlchen und 12 Abbauten im südwestlichen Teil von Jamen zum Kreise Karthaus im westpr. Regierungsbezirk Danzig
- 1919 wurde es mit Westpreußen an Polen abgetreten, kam aber am 13. September 1920 wieder an Deutschland und wurde durch Erlaß vom 30. November 1920 dem Kreise Bütow angegliedert (L. Sekt. 3, Gen. Nr. 10, Bd.1).
- 1313 und 1342 wird Z. als Grenzdorf von Jamen genannt. In den Zinsbüchern des Deutschen Ordens nicht erwähnt, vermutlich aber während der Ordenszeit zum Pfliegeramt Mirchau gehörig (Hirsch, 42)
- 1599: 4 Gutsanteile, deren Besitzer Freie sind, 3 Untertanen (F. 463)
- 1789: adliges Gut mit einer Mühle (Mühlchen) und 22 Feuerstellen; 3 Besitzer (Goldbeck). Die 3 Anteile waren zeitweise vereinigt
- 1820: Hauptgut mit 8 Feuerstellen; 9½ katastrierte und 38 reduzierte Hufen, Wassermühle und Walkmühle an der Stolpe ("Sluppa" genannt) (Uebersicht, 150)
- (19.Jh.) Durch Austeilung des Anteils B um die Mitte des 19. Jh. wurde die jetzige Bauerngemeinde begründet. Der Anteil A wurde 1902/03 bis auf ein Restgut aufgeteilt und an 5 Bauern in Mühlchen verkauft. Der Anteil C 1860 im Besitz der v. Seydlitz, 1931-33 besiedelt
- 1936: 26 Erbhöfe (mit Mühlchen)

Einwohner:

1820: 45 (14)	1925: 433 (55)
1895: 408 (107)	1933: 371 (38)

Quellen. 8 Rezesse: 1835-68; Vermessungsregister 1830; Feldmarkkarten: 1830 (Zukowken), 1830, 1830/56 (Mühlchen) (K). M.-Bl. 456. StA.St. Rep. 79, acc. 1/31, Nr. 33, 97; Rep. 39, Danzig, acc. 1/31, Nr. 22, 23, 29, 33, 88. Fontes I-III u. V, Thorn 1897-99, 1901.

Literatur. Theodor Hirsch, Geschichte des Karthäuser Kreises bis zum Aufhören der Ordensherrschaft. Zeitschrift des westpr. Geschichtsvereins, Hest VI, S. 1-148. - Goldbeck, Vollständige Topographie des Königreichs Preußen, II, Westpreußen, Marienwerder, 1789.- , Uebersicht der Bestandteile und Verzeichnis aller Ortschaften des Danziger Regierungsbezirkes, Danzig, 1820, V, Karthäuser Kreis, S. 150, Nr. 379. - Gemeindelexikon für die Provinz Westpreußen, Berlin 1898.